

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Schiffsunglücke mit tödlichem Ausgang +++ Deutsch-Polnische Rettungsmanöver +++ Mehr Sicherheit durch neue Fahrwassertonnen +++ Schifffahrtskonzern wird doch nicht verkauft +++ Antimuslimische Demonstration gegen Flüchtlinge +++ Polizisten lernen Gebärdensprache +++ Tag des Landschaftsparks +++ Stettiner Greif aus Bielefeld +++ Stettiner verteidigen „Pasztecik“ +++ Neues Stettin-Buch +++ Pilgerweg mit Festgottesdienst zu Johanni +++ Baltic Tall Ships Regatta 2015

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Polens Westen mit Strategie, Grenzregion noch nicht +++ Stadtgeschichte bekommt ein Haus +++ Kupfer und Silber in zwei Kilometern Tiefe +++ Aufstand im Theater +++ Jüngster Landrat Polens soll wegen mangelnder Erfahrung gehen +++ Weltbank kofinanziert neue Deiche +++ Digitales Warnsystem – made in Lubuskie +++ 200 Jahre Muskauer Park +++ Provinztheater erhält Preis des Präsidenten +++ Piroggenfest in Budachów +++ Tokarczuk lehnt Autorinnenpreis ab – Jury zu männlich +++ Jüdisches Kulturfestival SIMCHA +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### SEEFAHRT

### Schiffsunglücke mit tödlichem Ausgang

**Świnoujście (Swinemünde).** Kurz hintereinander ereigneten sich zwei Seeunfälle mit tödlichem Ausgang. Am 30. Mai kenterte etwa 20 Seemeilen vor Swinemünde eine Segelyacht mit einer Reisegruppe auf dem Weg nach Grönland. Vermutlich war eine starke Böe der Auslöser. Die dreizehnköpfige Mannschaft konnte sich zwar auf eine Rettungsinsel retten, ein Mannschaftsmitglied erlitt jedoch einen Herzinfarkt bei der Bergung. An der Rettungsaktion beteiligten sich mehrere deutsche und polnische Schiffe, die sich in der Nähe aufhielten. Zwei Tage später kenterte ein Fischkutter im Küstengewässer zwischen Swinemünde und Międzyzdroje (Misdroy). Zwei der drei Seeleute konnten stark unterkühlt gerettet werden. Ein Fischer wird vermisst. An der Bergung beteiligten sich Wasserwacht, Feuerwehr und Grenzschutz. In beiden Fällen werden sich die Schiffsführer vor Gericht verantworten müssen.

» Głos Szczeciński, 01.06.2015

» Kurier Szczeciński 01.06.2015, 03.06.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 01.06.2015

## SEEFAHRT

## Deutsch-Polnische Rettungsmanöver

**Swinemünde.** Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit fanden dreitägige Übungen der Polnischen Freiwilligen Wasserrettung (WOPR) des polnischen Search-And-Rescue-Dienstes (SAR) und der deutschen Wasserwacht – Deutsches Rotes Kreuz statt. Die Übungen umfassten alle möglichen Aspekte der gemeinsamen Such- und Rettungsmanöver im Bereich der Küstengewässer. Während der nachgestellten Unfallaktionen auf See wurden kontrollierte Sprünge vom Schiff in verschiedenen Geschwindigkeiten geübt. Dabei wurden Rettungsmaßnahmen und Rettungstechniken mit Hilfe von Motorbooten, Wassermotorrädern und Rettungsflößen getestet und verbessert.

» Głos Szczeciński, 26.05.2015

## SEEFAHRTSAMT

## Mehr Sicherheit durch neue Fahrwassertonnen

**Swinemünde / Szczecin (Stettin).** Die Zufahrt zum Hafen von Swinemünde und die Seewasserstraße Swinemünde–Stettin erhalten eine neue Betonung. Die Fahrwasserzeichen aus Tonnen und Baken werden auf einer Länge von 70 Seemeilen (130 Kilometern) ausgetauscht. Die neuen Schifffahrtszeichen sind mit LEDs beleuchtet, und werden vom Seefahrtsamt per Funk überwacht. Eine besondere Schwierigkeit liegt darin, dass wegen der Nähe der Grenze die sonst üblichen Frequenzen nicht bzw. nicht in der üblichen Stärke genutzt werden können. Die neuen Fahrwassertonnen sind aus Kunststoff, daher langlebiger und gehen auch bei einer Kollision nicht unter. Außerdem werden Kollisionen und Beleuchtungsausfall automatisch dem Seefahrtsamt übermittelt. Die Installation der neuen Betonung, die 35 Millionen Złoty (8,4 Millionen Euro) kostet, soll bis August 2015 abgeschlossen sein.

» Głos Szczeciński, 21.05., 22.05.2015

## POLNISCHE OSTSEEFÄHREN

## Schifffahrtskonzern wird doch nicht verkauft

**Kołobrzeg (Kolberg) / Warschau.** Der angeschlagene Fähr- und Schifffahrtskonzern Polska Żegluga Bałtycka (PŻB) bleibt in polnischer Hand. Das Ministerium für Staatsvermögen gab am 2. Juni bekannt, es werde seine Aktien nicht verkaufen. Das angeschlagene Unternehmen, das Auto- und Güterfären auf der Ostsee betreibt, hat seinen Sitz in Kołobrzeg. Eigentlich sollten die staatlichen Aktien im zweiten Schritt zur Privatisierung meistbietend verkauft werden (Transodra berichtete), mehrere ausländische Konkurrenten (u.a. die deutsche TT-Line) hatten sich für das Aktienpaket interessiert. Jetzt stoppte das Ministerium die Ausschreibung und möchte stattdessen Pläne zur Konsolidierung dreier polnischer Reeder zu einer polnischen Fähr-Gruppe weiterverfolgen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.06.2015](#)

» Radio Szczecin, 02.06.2015

## XENOPHOBIE

**Antimuslimische Demonstration gegen Flüchtlinge**

**Stettin.** Am 21. Mai demonstrierten etwa 40 Anhänger der so genannten Nationalen Bewegung (Ruch Narodowy) vor dem Wojewodschaftsamt gegen Pläne, etwa 2000 Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern und dem Nahen Osten aufzunehmen. Die Europäische Kommission schlägt vor, die in der EU ankommenden Flüchtlinge auf die Mitgliedsstaaten zu verteilen. Das betrifft auch Polen. In den polnischen Medien wird darüber diskutiert, ob Polen muslimische Immigranten aufnehmen sollte, oder ob es nicht möglich wäre, sich auf die Aufnahme von christlichen Flüchtlingen aus Syrien zu beschränken. Die Demonstranten forderten gar: „Repatrianten statt Immigranten“. Mit Repatrianten sind Menschen polnischer Herkunft gemeint, die durch die Grenzziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, durch Vertreibung oder Verbannung in den Staaten der Sowjetunion bzw. deren heutigen Nachfolgestaaten leben. Der Herausgeber der Gazeta Chojeńska, Robert Ryss, kommentierte: „Die Ansicht, dass Polen nur christliche Flüchtlinge aufnehmen sollte, ist gemein, und von Grund auf unchristlich. Das widerspricht dem Evangelium – denken wir nur an die Geschichte des barmherzigen Samariters.“ Cezary Martiniuk vom Kurier Szczeciński verweist auf das Problem der Arbeitskräfteabwanderung in Polen: „Kein Pole wundert sich über einen hohen Anteil von Polen im Ausland – sei es in den USA, in Irland oder in Deutschland. Gleichzeitig werden in unserer älter werdenden Gesellschaft junge Menschen gebraucht. Drücken wir die Daumen, dass die Menschen, die zu uns kommen, sich nicht gleich wieder nach England aufmachen, kaum dass sie die polnische Staatsbürgerschaft haben, denn wer bliebe dann noch im Land.“

» Głos Szczeciński, 29.05.2015

» Kurier Szczeciński, 05.06.2015

» [Gazeta Chojeńska auf Facebook](#)

## SPRACHKURSE

**Polizisten lernen Gebärdensprache**

**Zachodniopomorskie (Westpommern).** Seit diesem Mai werden Polizisten in Westpommern in Gebärdensprache unterrichtet. Das ist bis jetzt einmalig in Polen. Ziel des Unterrichts ist die Überwindung der Barrieren im Kontakt mit Gehörlosen. An dem einmal wöchentlich stattfindenden Sprachkurs nehmen 84 Polizisten teil. Die Gebärdensprache soll in 45 Unterrichtsstunden vermittelt werden. Gelehrt werden zuerst das Alphabet, Zahlen und Hilfwörter beim ersten Kontakt mit Gehörlosen in verschiedenen Situationen wie beispielsweise im Straßenverkehr oder im Falle von Gewalt in der Familie. Die Idee des Projekts stammt von der Westpommerschen Filiale des Polnischen Gehörlosenverbandes (PZG). Das Projekt wird durch EU-Mittel kofinanziert.

» Kurier Szczeciński, 25.05., 28.05.2015

## GRENZBARRIEREN TOURISMUS

## Tag des Landschaftsparks

**Cedynia (Zehden).** Vom 21. bis 22. Mai fand in Cedynia der Tag des Landschaftsparks in der Euroregion Pomerania statt, zu der die Landschaftsparkverwaltung der Wojewodschaft eingeladen hatte. Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung war der Diskussion über eine mögliche Nutzung der beiden Eisenbahnbrücken zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki (Zäckerick) gewidmet. Die Oderbrücke war 2012 kurzzeitig für den Fußgängerverkehr geöffnet. Dann gab es Pläne von deutscher Seite, eine Draisinenbahn fahren zu lassen ([Transodra berichtete](#)). Derzeit ist die Brücke auf deutscher Seite abgesperrt. Während die neue EU-Förderperiode 2014–2020 bei manchen Hoffnungen für die Schaffung eines Fuß- und Radwegs zwischen Deutschland und Polen weckte, dämpften Vertreter der Deutschen Bahn und der Polnischen Bahn PLK auf der Konferenz die Hoffnungen. Die Entwidmung der Bahnstrecke sei aus rechtlicher Sicht kompliziert und langwierig, zumal ein Betreiber – der Draisinenbetrieb – Interesse an der Strecke angemeldet habe.



» Foto: Die gesperrte ehemalige Eisenbahnbrücke bei Siekierki. Quelle: Wikimedia Commons, Autor: „Ütze“ (Andreas Preuß), Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0

» Gazeta Chojeńska, 02.06.2015

## FAHRRADKULTUR REGIONALGESCHICHTE

## Stettiner Greif aus Bielefeld

**Stettin.** Das Stettiner Nationalmuseum hat ein neues, besonderes Exponat: ein Fahrrad der Marke Stoewer Greif. In den Stettiner Stoewer-Werken wurden seit 1893 Fahrräder produziert. Außerdem wurden in der 1853 von Bernhard Stoewer gegründeten Fabrik Schreibmaschinen, Nähmaschinen und später sogar Autos hergestellt. Die Produktion der Fahrräder wurde in den 1930er Jahren eingestellt, der Markenname an einen Bielefelder Produzenten verkauft. Dieser stellte noch bis 1999 Fahrräder mit dem Greif – dem pommerschen Wappentier – auf dem Rahmen, her. Der Bielefelder Greif überlebte so die Stilllegung der Stoewer-Werke 1945. Das Fahrrad im Nationalmuseum ist etwa 60 Jahre alt, stammt aus eben jener Bielefelder Produktion und verkörpert damit auch Stettiner Regionalgeschichte.



» Ein Fahrrad der Marke Stoewer Greif. Autor: Charles Hutchins. Quelle: Flickr. Lizenz: Creative Commons BY.

» Kurier Szczeciński 29.05.2015

» Głos Szczeciński, 29.05.2015

## PANORAMA

## Stettiner verteidigen „Pasztecik“

**Stettin.** „Paszteciki“, frittierte Pastetchen mit Hackfleisch oder Gemüse und Pilzen gefüllt, sind eigentlich eine Erfindung der Sowjetarmee, die ihren Soldaten bei Manövern eine einfache warme Mahlzeit reichen wollte. In den 1960er Jahren kam die Speise, seitdem immer wieder leicht abgewandelt, als erstes Fast-Food-Produkt auf die Stettiner Straßen. Jetzt hat das erste Lokal, das „paszteciki“ seit 1969 anbietet, Ärger mit den Behörden. Das Straßenbauamt verlangt für das historische Ladenschild die Zahlung einer Gebühr oder verlangt das Abhängen des Schildes, da dies in den öffentlichen Straßenraum hineinrage. Die Stettiner verteidigen



ihr traditionelles Lokal „Pasztecik“. Auf Facebook organisiert sich eine Gruppe zur Verteidigung des Schildes. Am 10. Juni wollen sie gemeinsam zur Stadtverwaltung ziehen. In einem Stettiner Blog heißt es: „Schade, dass die Stadt keinen Wert auf das Stadtbild legt, wenn es dabei um die Vielzahl sich beißender Reklameschilder geht, die die Stadt verschandeln.“

» Das Lokal „Pasztecik“ an der Aleja Wojska Polskiego gibt es bereits seit 1969. Foto: Igor Mróz. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA 2.0.

» Facebook-Protest zur Verteidigung des Ladenschildes: <https://www.facebook.com/events/1439536916365543/>

» Blog „Szczecin nie jest wioską z tramwajami“, 02.06.2015

» Głos Szczeciński, 05.06.2015

## TIPP LITERATUR

## Neues Stettin-Buch

**Frankfurt (Oder) / Stettin.** Im Verlag der Märkischen Oderzeitung (MOZ) ist ein neues Stettin-Buch erschienen. Der zweisprachige Band mit dem Titel „Stettin / Szczecin - Einst und Jetzt“ möchte den Weg der Stadt „von der preußisch-pommerschen Schifffahrts- und Handelsstadt zur dynamischen polnischen Metropole mit zunehmend grenzüberschreitender Bedeutung“ in den vergangenen Hundert Jahren nachzeichnen. Das Buch ist im MOZ-Online-Shop für 14,95 € erhältlich.

» MOZ-Online-Shop: [shop.moz.de/Buecher/Einst-und-Jetzt/](http://shop.moz.de/Buecher/Einst-und-Jetzt/)

» Kurier Szczeciński, 26.05.2015

## ANKÜNDIGUNG

## Pilgerweg mit Festgottesdienst zu Johanni

**Brandenburg.** Am Johannistag, 24. Juni ab 12:00 Uhr, will die deutsch-polnische ökumenische Pilgerschaft von Magdeburg kommend einen Abendmahlsgottesdienst im Dom zu Brandenburg feiern. Als Gastprediger wird deren langjähriger Schirmherr Erzbischof em. Henryk Muszyński, Seniorprimas Polens, aus Gniezno



(Gnesen) erwartet. Er wird dabei die anstehenden großen christlichen Jubiläen in der Mitte Europas in das ökumenische Bewusstsein rücken: Nächstes Jahr das 1050-jährige Jubiläum der Taufe Polens (966) und 2017 das 500-jährige Reformationsjubiläum. Zum Festgottesdienst und zu den Begegnungen danach haben sich angekündigt: Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Thiemann, Ministerpräsident Dr. Woidke als Koordinator der deutsch-polnischen Beziehungen, Herr Eugeniusz Grzeszczak, Vizemarschall des Sejm in Warschau und Dr. Jerzy Margański, Botschafter der Republik Polen.

Die Pilgerschaft hat auf ihrem diesjährigen Weg, der sie von Magdeburg nach Gniezno auf den Spuren von Kaiser Otto III. und des Heiligen Adalbert führt, als biblisches Thema „Meine Seele erhebt den Herrn“ gewählt.

» Kontakt: Pfarrer Dr. Justus Werdin, [pfarramt-greifenberg@kirche-uckermark.de](mailto:pfarramt-greifenberg@kirche-uckermark.de)

## ANKÜNDIGUNG

### Baltic Tall Ships Regatta 2015

**Stettin.** Unter dem Motto „Die Rückkehr der Großsegler“ (Powrót Wielkich Żaglowców) laufen am 11. und 12. Juni Segelschiffe der Klasse A und B in Stettin ein, die man am Oderufer an den Hakenterrassen und an der Oderinsel Łasztownia besichtigen kann. Am Wochenende gibt es eine Abschlussveranstaltung mit Begleitprogramm zu der in Litauen gestarteten Großseglerregatta: Unter anderem marschieren die Mannschaften durch die Stadt und es gibt einen Oldtimer-Korso. Am folgenden Montag werden die Segelschiffe dann feierlich verabschiedet.



» Foto: Der letzte Großsegler-Event in Stettin war das Finale der Tall Ships' Races 2013. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» [Stettiner Programm der Baltic Tall Ships Regatta 2015](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2015](#)

» Kurier Szczeciński, 05.06.2015

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## POLITIK

**Polens Westen mit Strategie, Grenzregion noch nicht**

**Zielona Góra (Grünberg).** Polens westliche Wojewodschaften wollen stärker zusammenarbeiten. Auf dem Forum für Selbstverwaltung Westpolens beschlossen sie zusammen mit dem Infrastrukturministerium eine überregionale Entwicklungsstrategie bis 2020, mit acht Schlüsselinvestitionen, die zum Teil schon in Arbeit sind. Darunter sind der Ausbau der Oder als Wasserweg, die Modernisierung der Bahnlinien Stettin-Zielona Góra-Breslau, Świnoujście-Posen-Breslau und Breslau-Opeln-Kędzierzyn Koźle, sowie der Bau mehrerer Schnellstraßen. Die Wojewodschaften verständigten sich auch auf den Ausbau überregionaler medizinischer Spezialzentren und des Energieleitnetzes. Zu den fünf Wojewodschaften gehören auch Großpolen und Opeln. Der Vertreter des brandenburgischen Justizministeriums Balint stellte das Fördervolumen Brandenburgs vor – 100 Millionen Euro für grenzüberschreitende Vorhaben bis 2020. Der polnische Vizeminister für Verwaltung und Digitalisierung Dombrowski sagte, man müsse nun die Richtung der Maßnahmen bestimmen. Mit willkürlichen Beschlüssen von oben drifte man in eine ungewisse Zukunft, die keine Entwicklung garantiere.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 31.05.2015](#)

## GESCHICHTE BILDUNG

**Stadtgeschichte bekommt ein Haus**

**Gorzów (Landsberg a.d Warthe).** Ende des Jahres könnte, wenn es nach Stadtpräsident Wójcicki geht, im ehemaligen Kulturhaus „Lamus“ ein stadtgeschichtliches Museum eröffnen. Seit Anfang Juni steht das „Lamus“ neben dem Rathaus in der Sikorskiego-Straße leer. Jahrelang hatten hier Ausstellungen und Konzerte stattgefunden. Weil es renovierungsbedürftig und der Stadtverwaltung zu klein war, zog es in die Pomorska-Straße ins Städtische Kunstzentrum MOS um. Das Erdgeschoss des Lamus soll nun dem seit längerem diskutierten „Haus der Stadtgeschichte“ („Dom Historii Miasta“) einen Platz geben, das bereits seit einigen Jahren im sozialen Netzwerk Facebook existiert. Das Haus soll sich mit der Vor- und Nachkriegsgeschichte Landsbergs und Gorzów befassen und auch um historisch-kulturelle Bildung kümmern. Ideengeber und Regionalhistoriker Robert Piotrowski wurde von Wójcicki beauftragt, ein Konzept zu entwerfen. Was für einen Status die Institution bekommen soll, ist noch unklar. Piotrowski würde das Haus aufbauen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 2.06.2015](#)

## ROHSTOFFE

## Kupfer und Silber in zwei Kilometern Tiefe

**Nowa Sól (Neusalz) / Sława (Schlawe).** Der Bergbaukonzern Miedzi Copper Corporation bohrt in dieser Woche zum zweiten Mal in Folge nach Kupfervorkommen im Süden des Lebusener Landes. Miedzi Copper hat dafür 100 Millionen Dollar investiert. Bei den ersten Bohrungen beim Ort Mozów waren Kupfer- und Silbervorkommen auf einem Gebiet von 200 Quadratkilometern in einer Tiefe von zwei Kilometern gefunden worden. Eine politische Entscheidung zur Förderung des Kupfers ist noch nicht gefallen. Miedzi Copper konkurriert um die Konzession zur Förderung mit dem in Lubin (Lüben) ansässigen Konzern KGHM Polska Miedz, der zu 32 Prozent dem polnischen Staat gehört.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 7.06.2015](#)

## KULTUR

## Aufstand im Theater

**Zielona Góra.** Zerwürfnis im Theater Lubuski: Schauspieler des Hauses fordern in einem 33-seitigen Brief an das Marschallamt die Kündigung ihres Direktors Robert Czechowski. Sie werfen ihm vor, das Ensemble zu „demontieren“. Czechowski dränge gute Schauspieler der älteren Generation heraus und praktiziere Mobbing während der Proben. Zudem sei die Planung des Repertoires chaotisch und folge nicht der Programmlinie. Das Marschallamt, das das Theater verwaltet, wies die Beschwerde, die mehr als 200 Unterstützer unterschrieben, ab. Die Schauspieler organisierten zuletzt eine Pressekonferenz, unterstützt von Vertretern von Schauspielerverbänden aus Warschau. Dort erschienen einige Mitarbeiter des Theaters, die ihren Chef verteidigten. Czechowski leitet das Theater seit 2008.

» Bild: [Stunk hinter den Kulissen: das Theater Lubuski in Zielona Góra.](#)

Autor: Tb808, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 31.05.2015](#)

» [Gazeta Lubuska, 2.06.2015](#)



## POLITIK

## Jüngster Landrat Polens soll wegen mangelnder Erfahrung gehen

**Sulęcín (Zielenzig).** Patryk Lewicki vom Bündnis Demokratische Linke (SLD) ist mit 24 Jahren Polens jüngster Landrat und soll nach einem halben Jahr im Amt bereits wieder abtreten. Das jedenfalls fordern vier von 15 Abgeordneten des Kreistags Sulęcín. Lewicki habe „grobe Unkenntnis der Kreisfinanzen“ offenbart. Wegen der fehlenden Erfahrung arbeite er mit einzelnen Abteilungen falsch und habe das Vertrauen der



Bevölkerung verloren. Der Antrag ging bei der Revisionskommission ein und muss innerhalb von 30 Tagen begutachtet werden. Der Kreis Sulęcín hat 36.000 Einwohner.

» [Gazeta Wyborcza 30.05.2016](#)

## ÖKOLOGIE

### Weltbank kofinanziert neue Deiche

**Słubice / Nowa Sól / Gubin / Krosno Odrzańskie.** Die Wojewodschaft Lubuskie baut mithilfe der Weltbank Deiche im Wert von 460 Millionen Złoty (110 Millionen Euro). Allein in Hochwasserschutzmaßnahmen nahe der tief gelegenen Oderstadt Słubice fließen 250 Millionen Złoty (60 Millionen Euro), zwei weitere Baustellen sind Nowa Sól sowie der Abschnitt Wężyska – Chlebowo bei Gubin und Krosno, der einen linksufrigen Deich erhalten soll. Rund um die alte Dammvorstadt Słubice soll auf acht Kilometern der bestehende Deich zusammen mit einem seitlichen Damm verstärkt werden. Zudem soll ein sechs Kilometer langer neuer Ringdamm die Stadt vom Norden her schützen. Die Weltbank engagiert sich im Rahmen eines Regierungsprogramms zum Hochwasserschutz an Oder und Weichsel. Ein Vertrag und ein Maßnahmenfahrplan soll im August unterzeichnet werden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 2.06.2015](#)

## KATASTROPHENSCHUTZ

### Digitales Warnsystem – made in Lubuskie

**Lubuskie.** Polen führt das europaweit einzigartige Regionale Warnsystem RSO ein. Durch ein digitales Signalsystem erhalten Bürger auf verschiedenen Kanälen Warnungen bei extremen Wetterlagen, bei Hochwassergefahr und bei komplizierten Situationen auf den Straßen. Die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender TVP 1 und 2 blenden im Ernstfall Hinweise ein, Telekommunikationsanbieter versenden die Infos per kostenloser SMS. Auch eine App des Ministeriums für Verwaltung und Digitalisierung soll automatisch auf allen Smartphones installiert sein. Als erste Wojewodschaft führte Lubuskie RSO vor zwei Jahren ein. 2014 gab es 53 Warnhinweise über das System. In diesem Jahr bisher 19, die meisten waren Unwetterwarnungen. „Was hier lokal anfang, haben wir in ein landesweites System verwandelt“, sagte Halicki bei einem Besuch bei Wojewodin Katarzyna Osos in Gorzów. Ab 1. Juli startet RSO im übrigen Polen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 29.05.2015](#)

## KULTURERBE

### 200 Jahre Muskauer Park

**Bad Muskau / Łęknica.** Der Fürst-Pückler-Park wird in diesem Jahr 200 Jahre alt. 1815 begann Fürst Hermann von Pückler-Muskau seine Residenz gestalten zu lassen. Es entstand ein einzigartiges Anwesen mit Schloss und einem Park beiderseits der Neiße. Aus diesem Anlass wurden im Rahmen eines öffentlichen Picknicks im Apfelgarten Briefe des Parkgründers von einer Englandreise auf deutsch und polnisch

vorgelesen. 206 Hektar des Parks samt Schloss befinden sich auf deutscher Seite in Bad Muskau, 522 Hektar auf dem Gebiet des polnischen Orts Łęknica.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.05.2015](#)

## ENGAGEMENT

### Provinztheater erhält Preis des Präsidenten

**Cigacice (Tschicherzig).** Das Lientheater Cigacice hat den Bürgerpreis des polnischen Präsidenten erhalten ([TO berichtete über die Nominierung](#)). Die Gründerin Marzena Wozińska sowie der Schauspieler Marek Szumski nahmen den Preis von Bronisław Komorowski bei Feierlichkeiten im Warschauer Präsidentenpalast zum „Tag der Selbstverwaltung“ am 27. Mai entgegen. Sie erhielten ihn als „Bürgerinitiative, die sich besonders für das Gemeinwohl verdient gemacht hat“.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.05.2015](#)

## TIPP

### Piroggenfest in Budachów

Das „Fest der russischen (oder ruthenischen) Piroggen“ ist inzwischen in ganz Polen und selbst jenseits der Oder bekannt. Es begann vor 13 Jahren mit der Idee, die Renovierung der Dorfkirche in Budachów (Baudach/Gemeinde Bytnica (Beutnitz)) zu finanzieren. Warum also nicht die guten Piroggen, die es in den Dorfküchen gibt, verkaufen. Inzwischen strömen rund 6000 Gäste jährlich Mitte Juni in das Dörfchen bei Krosno Odrzańskie und schlemmen auf dem Dorfplatz Piroggen, feiern und tanzen. Auch ehemalige Bewohner Baudachs, die heute in Deutschland leben, sind auf dem Fest häufig anzutreffen. Die rund 30.000 „pierogi ruskie“, mit gewürzter Kartoffel-Quarkmasse gefüllte Teigtaschen, fertigen auch jetzt noch 17 Frauen des Dorfs von Hand in den Wochen vor dem Fest. Die Kirche ist fast fertig renoviert, es bleiben Kapelle und Zaun.

» Bild: [Baum, Hirsch, Glück – Wappen der Gemeinde Bytnica, zu der Budachów gehört.](#)

Autor: Magul, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [gemeinfrei](#)

» [Info Programm \(Polnisch\)](#)

» XIII. Fest der russischen Piroggen, 20. Juni 2015, Budachów, Gazeta Lubuska, 6./7.06.2015



## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

## LITERATURBETRIEB

## Tokarczuk lehnt Autorinnenpreis ab – Jury zu männlich

**Wrocław (Breslau).** Die Schriftstellerin Olga Tokarczuk hat den von der Zeitung „Kurier Szczecinski“ verliehenen Frauen-Literaturpreis „Gryfia“ abgelehnt. In einem Brief, erklärte sie warum: „Gryfia“ sei ein feministischer Literaturpreis, dessen Jury fast nur aus Männern bestehe (drei Männer, eine Frau). Auch wenn sie die Personen respektiere – die Parität nicht einzuhalten, „schlage der Gryfia die Zähne aus“, so Tokarczuk. Zudem wolle sie daran erinnern, dass die Ideengeberin und frühere Jury-Vorsitzende Inga Iwasiów vor zwei Jahren unter fragwürdigen Umständen aus der Jury herausgedrängt worden sei. Das Thema und ihre Rolle beim Etablieren des Preises als Marke werde bis heute von der Redaktion des „Kurier“ nicht thematisiert. Dessen Chefredakteur Tomasz Kowalczyk erklärte, die Gryfia sei „nie mit irgendeiner Ideologie verbunden gewesen, auch nicht der feministischen“. Der Preis im Wert von 50.000 Złoty wird seit vier Jahren verliehen. Tokarczuk sollte ihn für ihr 2014 erschienenes Buch „Księgi Jakubowe“ erhalten. Die aus Sulechów (Züllichau) stammende und bei Nowa Ruda (Neurode) in Niederschlesien lebende Tokarczuk ist eine der erfolgreichsten polnischen Schriftstellerinnen nach 1989.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 8.06.2015](#)

## TIPP

## Jüdisches Kulturfestival SIMCHA

Noch bis zum 11. Juni dauert das Festival der Jüdischen Kultur SIMCHA. Ausstellungen, Spaziergänge durch das jüdische Breslau, kulinarische, Sprach- und Tanz-Workshops rund um die Synagoge zum Weißen Storch stehen auf dem Programm. Und natürlich Konzerte. Zum Beispiel Klezmer von Di Grine Kuzine aus Deutschland und Jüdische Lieder aus Polesie von Olga Mieleszczuk. Die Karten kosten 10 bis 60 Złoty.

XVII. SIMCHA - Festival für Jüdische Kultur, Breslau 6. bis 11.06.2015

» [Info und Programm](#)

## Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



## In Kooperation mit:

Terra Incognita



## Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische  
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

Województwo Westpommern



Pomorze  
Zachodnie

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

## **AbonentInnen und Spender:**

Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Prof. Beata Halicka, Adam Mickiewicz Universität in Poznań, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut mit Sitz am Collegium Polonicum in Słubice. (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Küls-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)